

**Rede
von**

Oliver Lottke, MdL

zu TOP Nr. 3b

Aktuelle Stunde

**Die Landesregierung muss eigene Vorgaben ernst
nehmen - wann kommt der Freedom Day für
Niedersachsen?**

Antrag der Fraktion der FDP – Drs. 18/10043

während der Plenarsitzung vom 13.10.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Aktuellen Stunde wirft die FDP Fraktion die Frage auf: „Wann kommt der Freedom Day für Niedersachsen?“

Der Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung Andreas Gassen fordert medienwirksam seit einigen Wochen einen Freedom Day für Deutschland Ende Oktober, an dem alle Corona-Maßnahmen aufgehoben werden sollten. Er begründet das unter anderem damit, dass die Impfquote laut RKI höher liegt, als bisher angenommen.

Diesen Ball nimmt die FDP Fraktion in Niedersachsen auf und fragt, wann der Freedom Day in unserem Bundesland kommt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nun gibt es zu der Forderung von Andreas Gassen aus Niedersachsen durchaus andere fachliche Einschätzungen.

So hat sich Niedersachsens Ärztekammerpräsidentin Frau Dr. Wenker dagegen ausgesprochen, „quasi Wetten auf zukünftige Krankheitsverläufe abzuschließen“, das widerspreche der ärztlichen Sorgfaltspflicht. Auch die niedersächsischen Landesvorsitzenden des Marburger Bundes, Hans Martin Wollenberg und Andreas Hammerschmidt, sehen für die Aufhebung aller wesentlichen Corona-Beschränkungen zu Ende Oktober aktuell keine verantwortungsvolle Grundlage.

Unsere Gesundheitsministerin Daniela Behrens weist aus meiner Sicht zu Recht darauf hin, dass in der kalten Jahreszeit von einem deutlichen Anstieg der Infektionszahlen auszugehen sei. Und ich finde, wir sollten eine gewisse Vorsicht walten lassen, bevor wir uns wirklich dazu entschließen, sämtliche Corona-Schutzmaßnahmen aufzuheben.

Die offizielle Impfquote von 78 Prozent vollständig geimpfter Erwachsener und 43 Prozent bei Jugendlichen zwischen 12 und 18 in Niedersachsen reicht noch nicht für eine Herdenimmunität aus. Und auch, wenn die tatsächliche Impfquote um 5 Prozent höher sein sollte, reicht auch diese Quote im Moment zur Herdenimmunität nicht aus.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sollten daran arbeiten, die Impfquote weiter zu erhöhen. Dazu müssen wir die Werbekampagne für die Corona-Schutzimpfung verstärken und zielgruppenorientierter ausrichten – so wie es das Sozialministerium auch umsetzt – damit wir die Menschen, die bisher noch nicht geimpft sind, für die Impfung gewinnen können.

Aktuell sind es vor allem jüngere und ungeimpfte Menschen, die auf den Intensivstationen liegen mit schweren Krankheitsverläufen und ggf. einem hohen Risiko, unter Long-Covid-Folgen zu leiden.

Wir haben mit steigender Impfquote in den letzten Monaten immer mehr Einschränkungen aufgehoben und die Schutzmaßnahmen der Situation in den Krankenhäusern und den Inzidenzzahlen angepasst. Wir haben aber auch besondere Bereiche, die wir weiter schützen müssen; wir haben Bereiche, wo keine Abstände eingehalten werden können; und wir haben Bereiche und Gruppen mit niedrigen Impfquoten. Und um gerade dort die Menschen vor einer Infektion zu schützen, sollten wir Schutzmaßnahmen aufrechterhalten, so lange dies notwendig ist, um Menschen nicht unnötig zu gefährden.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Es ist legitim, die Diskussion darüber zu führen, ab wann Schutzmaßnahmen komplett aufgehoben werden können und sollten. Aber aus meiner Sicht ist eben dieser Zeitpunkt aktuell noch nicht gekommen.

Und um welche und wessen Freiheiten geht es bei dem Freedom Day überhaupt?

Ich finde, da es für unter 12-jährige Kinder noch keinen Impfstoff gibt, kann doch das Sicherstellen des Präsenzbetriebs von Kitas und Schulen nur oberste Priorität haben! Wenn uns die Pandemie eines gelehrt hat, dann doch, dass es ratsam ist, vorsichtig zu sein. Erinnern wir uns an den letzten Winter zurück.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Niedersachsen ist bisher gut durch diese Pandemie gekommen. Ein Verdienst der umsichtigen, angemessenen und verantwortungsvollen Politik dieser Landesregierung unter der Führung unseres Ministerpräsidenten Stephan Weil.

Ich teile die Einschätzung und die Zuversicht unserer Sozialministerin Daniela Behrens, dass wir spätestens im Frühjahr 2022 zur Normalität zurückkehren können. Bis dahin sollten wir gut durch den Winter kommen, weiter an einer Erhöhung der Impfquote arbeiten und dort, wo wir Schutzmaßnahmen zurücknehmen, auch gesicherte Erkenntnisse haben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.